



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 25. März.

Bekanntmachungen.

Sonntag den 29. März c. finden für die Landwehrleute des hiesigen Kreises von der 3. Compagnie bei Schladebach von Vormittags 8 Uhr ab Schieß- und Lanzenübungen statt. Merseburg, den 18. März 1846. Der Königl. Landrath Weidlich.

Sämmtliche Ortsbehörden des Merseburger Kreises fordere ich hierdurch auf, ungesäumt zur Fertigung der Stammlisten zu schreiten, zu diesem Behuf von den Herren Geistlichen die erforderlichen Extracte aus den Kirchen-Registern über sämmtliche im Jahre 1826 Gebornen männlichen Geschlechts sich zu erbitten, sodann die Stammlisten selbst darnach unter Beobachtung der bekannten geschlichen Vorschriften zu fertigen und solche Behufs Anfertigung der Generalliste für das diesjährige Ersatzgeschäft spätestens bis zum 8. April c. nebst den gedachten Extracten ohnfehlbar mir einzureichen. Geschieht das Letztere nicht, so haben die Sämigen zu gewärtigen, daß die Stammlisten durch expresse Boten auf ihre Kosten abgeholt werden.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt 1825 S. 221. seq.) zu verfahren und bemerke ich, damit nichts übersehen werde, Folgendes zur genauen Beachtung.

Zur Aufnahme in die Stammliste nach alphabetischer Folgenreihe ihrer Namen, jede Alters-Abtheilung für sich kommen.

A. alle diejenigen, welche in den Jahren 1822 1823, 24 und 1825 im Orte selbst geboren sind, so wie diejenigen, welche in diesen Jahren auswärts geboren worden, deren Eltern jedoch im Orte wohnen, oder die als Diensthoten, Lehrburschen, Gesellen oder in anderer Weise sich daselbst aufhalten, sofern sie nicht bei den früheren Aushebungen zur Einstellung gekommen sind, keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben, auch von den künftigen Gestellungen nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Ueber die früheren Gestellungen vor auswärtigen Militair-Commissionen haben die Militairpflichtigen die vorschriftsmäßigen Gestellungs-Atteste vorzulegen und die Ortsbehörden müssen dieselben der betreffenden Stammrolle beifügen.

B. alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis letzten December 1826 geboren wurden, und sich daselbst aufhalten. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist auf die auswärts Gebornen zu richten, damit derartige Individuen nicht übergangen werden.

Es ist daher nach solchen auswärts gebornen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Orts zu halten und in den Fällen, wo Zweifel über die Alters-Angaben obwalten oder solche nicht mit Zuverlässigkeit gemacht werden können, die Beibringung der Geburtscheine zu erfordern.

Besonders ist wegen der auswärts Gebornen außer der sorgfältigsten Nachfrage auch die nach §. 1. der obengedachten Instruction zu erlassende Aufforderung zur Meldung, worin der Meldungstermin zugleich zu bestimmen, ungesäumt an den geeigneten Stellen auszuhän-

gen. Bei den von auswärts Eingezogenen muß auch der landrätliche Kreis, von welchem sie zugezogen sind, in der Stammliste mit angegeben werden. Nicht weniger wird erwartet, daß die Ortsbehörden überall in Colonne 10. der betreffenden Stammrolle angeben, wo sich die Eltern der Militairpflichtigen zur Zeit aufhalten und in Colonne 8. bemerken, welches Gewerbe die Militairpflichtigen betreiben.

Endlich sind alle im militairpflichtigen Alter stehenden und in den Jahren 1822—1826 einschließlich gebornen Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Orts, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairliste zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen und bei der Kreisrevision nicht mit herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reclamations-Gründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Loosungs-Nummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben.

Auch die Ortsbehörden werde ich ohne Nachsicht in Strafe nehmen, wenn ich späterhin ermitteln würde, daß sie der vorstehenden Verfügung nicht mit gehöriger Genauigkeit und Sorgfalt nachgekommen wären.

Merseburg, den 18. März 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Das Königl. Hohe Ministerium des Innern hat mir einen Aufsatz des Rittergutsbesizers Ohle mitgetheilt, betreffend das Verfahren

„eine erheblich größere (die zwei und dreifache) Anzahl von Kartoffelpflanzen aus ausgepflanzten Kartoffelknollen zu gewinnen, als beim gewöhnlichen Auslegen derselben.“

Indem ich dies zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß der Aufsatz allen denjenigen, welche sich informiren wollen, in meinem Bureau vorgelegt werden wird.

Merseburg, den 20. März 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Gerichtseingesessenen gebracht

- 1) daß beim unterzeichneten Gerichte der Mittwoch einer jeden Woche von 10 bis 11 Uhr Vormittags als Depositatitag bestimmt ist, aber alle zur Annahme in das Depositum bestimmte Gelder, Documente und Präciosen gehörig vorher offerirt werden müssen, indem vorläufige Asservationen von Depositatgeldern gesetzlich unzulässig sind,
- 2) daß der Herr Land- und Stadtgerichts-Rath Schmidt als 1ster Curator, der Herr Oberlandesgerichts-Assessor Brummer als 2ter Curator, und der Herr Rentant Schartow, gemeinschaftlich zur Verwaltung des Depositorii bestellt sind,
- 3) daß daher alle Zahlungen und Einlieferungen von zum Deposito bestimmten Gegenständen nur an diese 3 Beamte gemeinschaftlich geschehen dürfen und nur eine von denselben gemeinschaftlich ausgestellte Quittung gegen nochmalige Zahlung schützt.

Merseburg, den 16. März 1846.

Königliches Land- und Stadtgericht.

(33)

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 7. Juli 1845 zu München verstorbenen Bauergutsbesizers Christian Leberecht Uhlemann ist der erblichliche Liquidations-Prozeß eröffnet.

Alle unbekannte Gläubiger, die an den Nachlaß Ansprüche zu machen gedenken, werden aufgefordert zur Anmeldung derselben auf

den 23. April 1846, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle zu erscheinen, widrigenfalls sie ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleibt, verwiesen werden sollen.

Als Bevollmächtigte werden die hiesigen Herrn Justiz-Commissarien Grumbach, Wagner, Klinckhardt, Böhme vorgeschlagen.

Merseburg, den 27. December 1845.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(354)

Verpachtungs-Anzeige.

Folgende dem minorennen Karl August Knauth zu Cröllwitz gehörige Grundstücke:

A. in Spergauer Flur.

- 1) Ein halbes Viertellandes in der Windischen Mark.
- 2) Ein halbes Viertellandes in der Kübelmark.

B. in Cröllwitzer Flur.

- 3) Eine $\frac{1}{16}$ Hufe im langen Felde.
- 4) Ein $\frac{1}{4}$ Acker Wiese auf den Hochwiesen.
- 5) Eine Wiese in den Hüllweiden.
- 6) Ein $\frac{1}{4}$ Acker in Hinterkrinik.
- 7) Ein Fleck Wiese, der Markgarten genannt,

sollen am 30. März er. Vormittags 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Genzsch in der Schenke zu Cröllwitz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, auf Sechs Jahre verpachtet werden.

Merseburg, den 16. März 1846.

Königliches Land- und Stadtgericht.

(360)

Bekanntmachung.

Es soll eine Parthie Abgänge Maastrichter Schlenleders dem Meistbietenden öffentlich Dienstag den 31. März e. Vormittags 9 Uhr auf hiesiger Königlichen Saline versteigert werden, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Dürrenberg, den 16. März 1846.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

(364)

Garten-Verkauf.

Der unmittelbar an der Stadt Lützen belegene Königl. Schloßgarten, zu 6 Morgen 148 QM. Flächeninhalt, mit Obst-Bäumen bestanden, soll alternativ in 5 Parzellen, oder im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Bewerber wollen sich

Dienstags den 7. April 1846, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathskeller zu Lützen einfinden, und unter den festgesetzten Bedingungen ihre Gebote abgeben.

Die letzteren können übrigens nebst den dazu gehörigen Unterlagen schon jetzt in dem Bureau des Wohlöbl. Magistrats zu Lützen in den Dienststunden eingesehen werden.

Das Grundstück hat den besondern Vorzug, daß ein Bach, der Mühlgraben genannt, durch dasselbe fließt.

Merseburg, den 17. März 1846.

Königliches Rentamt.

(306) **Ein Bietungs-Termin**, bezweckend den Verkauf nachbemerκτη, der Madame Moriz hieselbst gehörigen Grundstücke

- a) eines Hauses in hiesiger Unter-Altenburg mit Hinter- und Nebengebäuden, Garten und Gartenhause, welche Besizung, außer 2 Stuben im letztern, 9 andre Stuben, 10 Kammern, verschiedene Bodenräume und Stallungen, namentlich Stallung zu 4 Pferden, ingl. einen aus 2 Abtheilungen bestehenden Keller, auch einen sogenannten halben Brunnen enthält und sich daher eben so gut zum Betriebe der Deconomie als zur Wohnung einer anständigen Familie eignet, ingleichen
- b) einer in den sogenannten langen Scheunen vor hiesigem Sixtithore liegenden massiven $\frac{1}{2}$ Scheune mit Schuppen und Garten, soll auf den

30 März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

auf meiner Geschäftsstube abgehalten werden, weshalb man Besiz- und Zahlungs-fähige Kauflustige dazu einladet.

Merseburg, den 9. März 1846.

Der Justiz-Commissar Grumbach.

Schul-Prüfung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die gewöhnlichen Ofterprüfungen in den hiesigen Volksschulen in diesem Jahre an folgenden Tagen Statt finden:

am 27. März von 8 bis 12 und von 2 bis um 5 Uhr in der Altenburg,

am 30. und 31. März von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr, am 1. April aber von 8 bis 12 Uhr in der eigentlichen Stadt,

am 3. April von 8½ bis 12½ auf dem Neumarkte.

Ältern und alle diejenigen, welche der Bildung unsrer Jugend Interesse zuwenden, werden zur zahlreichen Theilnahme an diesen Prüfungen hierdurch freundlich eingeladen.

Merseburg, den 17. März 1846.

Die Schul-Deputation für die Gesamtstadt.

Schulangelegenheiten.

Die feierliche Entlassung der Confirmanden hiesiger Bürger- und Freischule wird am 4. April d. J. Vorm. 10 Uhr im Saale der Bürgerschule stattfinden, und werden dazu die Eltern und Pfleger der betreffenden Kinder wie alle Freunde der Schule ergehenst und freundlichst eingeladen.

Merseburg, den 19. März 1846.

Diac. Schellbach,

Local-Schulinsp. und sämtliche Lehrer.

Die Aufnahme der zu Oftern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche der hiesigen Bürger- und Freischule überwiesen werden sollen, geschieht bei Unterzeichnetem in den Tagen vom 1. bis 15. April e. Nachm. von 3 bis 5 Uhr. Spätere Meldungen der fraglichen Kinder können im Interesse des Unterrichts während des Schuljahres nicht berücksichtigt werden; jedoch werden solche Kinder, die schon anderweiten Privat- oder öffentlichen Unterricht genossen haben, auch zu jeder andern Zeit des Jahres und an jedem andern Tage, nach vorgängiger Prüfung aufgenommen werden.

Merseburg, am 19. März 1846.

Diac. Schellbach, Local-Schulinsp.

(363) **Auction.** Die in Nr. 6. d. Bl. bekannt gemachte Versteigerung verschiedener Mobilien und Effecten, wie einiger Stücke **Rusholz** auf den

29. März a. e., Sonntags, Mittags 12 Uhr

auf der Bergschenke, wird hiermit nochmals in Erinnerung gebracht.

(391) **Letzte Holz-Auction zu Montag** den 30. März Vorm. 8 Uhr in den **Anlagen bei Meuschau** mit etwa 100 Stück Pappeln und Weiden, wie auch nach Befinden 20 Stangenhaufen.

(244) **Verkauf.** Das sub Nr. 9. des alten Brand-Catasters zu Kleincorbetha gelegene Wohnhaus nebst Scheune, Stall und Garten, 27½ Acker 19 Ruthen Feld, 2 Acker Wiese, in Kleincorbethaer Flur und 4¼ Acker 38 Ruthen Feld in Debliger Flur, gegen 90 Berl. Schfl. Ausfaat haltend, welches zu Johanni dieses Jahres pachtlos wird, soll mit sämtlichen Wirthschaftssachen, welche einige Hundert Thaler an Werth sind, von den Erben der zu Großgoddula verstorbenen Johanne Christiane Rixe, Erbtheilung halber aus freier Hand verkauft werden, und haben sich Kaufliebhaber an Unterzeichneten zu wenden.

Großgoddula, den 28. Februar 1846.

Karl Gottlob Rixe.

(369) **Wiesen-Verkauf.**

Sonntag als den 29. März will ich meine in Corbethaer Aue belegene Wiese in der Schenke zu Corbetha Nachmittags 2½ Uhr öffentlich an den Bestbietenden verlictitiren. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schkopau, den 22. März 1846.

Friedrich Busch.

(348) **Verkauf.** Runkelrübenkerne verkauft das Rittergut **Benndorf** bei Merseburg.

(373) **Verkauf.** Eine neumelkende Kuh mit Kalb, so wie ein anderthalbjähriger Zuchtbulle, sind zu verkaufen auf dem Rittergut **Unter-Frankleben**.

(372) **Verkauf.** Ein Flügel in brauchbarem Zustande ist billig zu verkaufen Unter-Altenburg Nr. 720.

(390) **Verpachtung.** Veränderungs halber bin ich geneigt, mein Backhaus zu verpachten, und kann dasselbe zum 1. Mai bezogen werden. Das Nähere ertheilt der Eigenthümer Nr. 891. auf dem Neumarkt in Merseburg.

(362) **Bekanntmachung.** Gut erhaltene graue Lerchen-Kartoffeln, so wie dergl. weißgute verkauft
H. Lendrich, Preußergasse Nr. 55.

Ausverkauf zurückgesetzter Modewaaren.

(359) Von Montag den 30. d. Mts. an und folgende Tage findet bei mir ein Ausverkauf zurückgesetzter Modewaaren statt.
Merseburg, den 20. März 1846. **L. W. Friedmann.**

(381) **Handlungsanzeige.** Von dem Kefersteinschen Mühlen-Geschäft in Böllberg bei Halle übernahm ich ein Commissionslager von raffinirten Rüböl. Dasselbe ist reines Rapsöl, 39 bis 40 Grad in 1 Centnerfässern und $\frac{1}{4}$ Centner-Kruken gefüllt und mit dem Fabrikstempel der Producenten versiegelt.

Der Verkauf erfolgt sowohl in meinem Geschäft am Markte, als wie auch in der Altenburg. Merseburg, den 22. März 1846. **C. M. Karlstein.**

(400) **Handlungs-Anzeige.** Frischen geräucherten Rheinlachs in ausgezeichnet schöner Qualität empfiehlt
Wilhelm Honigmann.

Besten Emmenthaler Schweizerkäse, Malaga-Sardellen, Lüneburger und Pommersche Bricken billig bei
Wilhelm Honigmann.

Mein Lager von Cigarren ist aufs vollständigste assortirt und empfehle ich dasselbe, so wie Rollenvarinas=Cnaster in feinsten importirter Waare und Rollen-Portorico billig
Wilhelm Honigmann.

(383) **Rosinen zum Osterfeste**

in gelber, blanker Waare, und nur etwas kleinerer Frucht à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei
Carl Heinr. Schulze jun.

Trockne Herrnhuter Talg-Seife,

deren Güte allgemein anerkannt ist, à Pfd. 5 Sgr. Im Steine und $\frac{1}{4}$ Steine 3 $\frac{1}{4}$ Thlr. empfiehlt
Carl Heinr. Schulze jun.

Zugleich empfehle ich mein

reichhaltiges Cigarren-Sortiment

die tausend Stück von 3 Thlr.—20 Thlr. und zwar in nur alter Waare, und verspreche ich bei den allerbilligsten Preisen die streng reellste Bedienung. Recht leichten Tabak pro 1 Thlr. 16 Pfd., im Einzelnen 2 Sgr.
Carl Heinr. Schulze jun.,
dem „rothen Hirsch“ gegenüber.

(341) Vom Montag den 23. März verlege ich mein bis dahin in der Ritterstraße Nr. 4. geführtes

Leder-Geschäft

in die Georgenstraße Nr. 2. (beim Schützenhause.)

Dies als ergebene Anzeige an alle meine geehrten Geschäftsfreunde.

Leipzig, 1846.

Rudolph Seidler.

(386) **Im Stadtbrauhause**
sind in den Wochentagen bis Abends 6 Uhr stets frische Back- und Stellhefen zu haben.
Merseburg, den 21. März 1846. **Clauß & Berger.**

(387)

Donnerstag den 2. April c.
frischer Bronhan

bei **Clauß** in der unteren Altenburg.

(388) **Anzeige.** Frische Back- und Stellhefen empfiehlt billigst

Clauß in der unteren Altenburg.

(327) **Anzeige.** Da das Kohlenformen seinen Anfang begonnen, so sollen die noch vorhandenen Kohlensteine von heute an zu dem Sommerpreis verkauft werden. Dieselben sind bekanntlich von großer Form, bestem Brennstoff, sehr trocken und wohlfeiler als an vielen Kohlengruben die ungeformten Kohlen.

Das Kohlenwerk des Ritterguts Döllnitz, den 8. März 1846.

Der Aufseher **Serzer** im Auftrage.

(328) **Anzeige.** Bei dem für die Armuth und Arbeiter so günstigen Winter war es möglich, große Vorräthe an klaren Kohlen fördern zu können, und es werden deshalb dieselben billig verkauft werden.

Kohlenwerk des Ritterguts Döllnitz.

Der Aufseher **Serzer**.

(365) Im Verlage von **Johann Ulrich Landherr** in **Heilbronn** ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes vorrätzig, namentlich in **Merseburg** bei **Louis Garcke**:

R e i s e n

in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne.

G e s c h i c h t e

einer

S o m n a m b ü l e

in Weilheim an der Teck im Königreiche Württemberg.

Ein Buch,

in welchem Alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden.

Herausgegeben von einem täglichen Augenzeugen und Freunde der Wahrheit und der höheren Offenbarungen.

Mit einem Verzeichnisse derseligen Heilmittel gegen verschiedene Krankheiten, welche die **Sonnambüle** in ihren sonnambülen Schläfen je auf besonderes Befragen angegeben hat, und die sich bei richtigem Gebrauche bewährt haben.

Sechste Original-Auflage.

8. Elegant in farbigen Umschlag broschirt.

Preis 1 Rthlr. 5 Sgr.

(358)

Hagel-Assicuranz.

Versicherungen gegen Hagelschaden übernehme ich auch in diesem Jahre für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Merseburg, den 23. März 1846.

Rieselbach.

(394) **Bekanntmachung.** Daß ich von jetzt ab alle Wochenmarktstage mit meinem Personenwagen nach Leipzig und die übrigen Tage nach Halle, so wie während der Leipziger Ostermesse alle Tage nach Leipzig fahre, mache ich einem reiseflüchtigen Publikum ergebenst bekannt und bitte deshalb um gütige Berücksichtigung.

F. Höfer in der Gotthardtsstraße Nr. 149.

(396) **Anzeige.** Ein Rittergut im Preise von 150,000 Thlr. mit 30,000 Thlr. Anzahlung, eins dergleichen im Preise von 135,000 Thlr. mit 60,000 Thlr. Anzahlung und eins im Preise von 78,000 Thlr. mit circa der Hälfte Anzahlung, auch mehrere Landgüter, Gasthöfe, Restaurationen und Privathäuser von 2000 Thlr. bis 40,000 Thlr., so wie eine Schmiede, ganz neu gebaut mit oder ohne Inventarium, welche wegen Familien-Verhältnissen schleunigst und zu dem sehr billigen Preise von 700 Thlr. incl. Inventarium verkauft werden soll.

Das Nähere über obige Gegenstände ist beauftragt zu ertheilen das Geschäfts-Comptoir von **J. G. Brüder.**

(397) **Auszuweisen.** Unterzeichneter ist beauftragt nachstehende Capitalien, als: 100 Thlr., 700 Thlr., 1700 Thlr., 2000 Thlr., 3000 Thlr. und 5000 Thlr. auf sichere Hypotheken auszuweisen. **J. G. Brüder.**

(398) **Gesuch.** Ein Capital von 11000 Thlr. wird auf fünffaches Unterpfand und zu 3½% Verzinsung gesucht durch **J. G. Brüder.**

(399) **Gesuch.** Ein junger Mann sucht ein baldiges Unterkommen als Verwalter, es sieht derselbe weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung; derselbe ist auch erbtig, eine Caution von 2000 Thlr. zu stellen, wenn es verlangt werden sollte.

Nähere Auskunft ertheilt das Geschäfts-Comptoir von **J. G. Brüder.**

(366) **Bekanntmachung.** Mehrere Güter im Preise von 3000 Thlr. — 10000 Thlr. stehen Familien-Verhältnisse halber mit sämmtlichen Inventario zum Verkauf, sowie mehrere und kleinere Capitalien zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke werden nachgewiesen von **C. G. Kleber in Lützen.**

(377) **Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust zur Erlernung meines Geschäfts hat, kann zu Ostern d. J. in die Lehre treten beim Maler und Lackirer **Friedrich Sinicke.**

(384) **Lehrlings-Gesuch.** Der Schornsteinfegermeister **Ledig** sucht einen Lehrling unter annehmlichen Bedingungen. Merseburg, den 23. März 1846.

(376) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seifensiederei praktisch zu erlernen, findet zu Ostern ein Unterkommen bei dem Seifensiedermeister **Schüze** in Merseburg.

(367) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat als Seifensieder zu lernen, kann zu Ostern unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling eintreten. Das Nähere ertheilt **C. G. Kleber** in Lützen.

(375) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seifensiederei praktisch zu erlernen, findet zu Ostern ein Unterkommen bei dem Seifensiedermeister **Schüze** in Merseburg.

(374) **Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seifensiederei praktisch zu erlernen, findet zu Ostern ein Unterkommen bei dem Seifensiedermeister **Schüze** in Merseburg.

(385) **W** Vor ungefähr 14 Tagen ist vom Rittergut **Wischersdorf** ein Schwan in der Direction nach **Dürrenberg** und **Lützen** zu, weg geflogen, wer denselben wieder bringt oder sichere Nachricht zur Wiedererlangung geben kann, erhält vom Amtmann **Bethmann** daselbst 1 Thlr. Belohnung.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachungen.

(357) **Auszu-leihen.** 6000, 4500, 2000, 1100, 600 und 300 Thaler sind auszu-leihen durch den Commissionair **Kleist** zu Halle, große Klausstraße Nr. 896.

(389) **Verloren.** Es ist am vergangenen Sonntag auf dem Wege nach dem Gottesacker ein goldener Ohrring, daran fehlend der Geklenkbügel, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gegen eine angemessene Belohnung um Zurückgabe ersucht
bei **B. Feldrapp**, Burgstraße.

(329) **Bekanntmachung.**

Eine angemessene Belohnung sichere ich hiermit allen denen zu, welche mir diejenigen Personen, die von mir ehrenrührig sprechen, so anzeigen, daß ich solche gerichtlich belangen kann.
Möcklerling, den 10. März 1846. Der Deconom **Jacob Lückendorf**.

(395) **Vorläufige Tanz-Unterrichts-Anzeige.**

Daß ich mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß im Monat August d. J. wieder einen Coursus gründlich bildenden Tanz-Unterrichts sowohl für Erwachsene als für Kinder eröffnen werde, zeige ich hierdurch ergebenst an und bitte, es gütigst zu berücksichtigen.

Wilhelm John,

Lehrer der Tanzkunst an der Universität zu Leipzig.

(392) **Freitag den 27. März**

Abends von 7 Uhr ab findet im Café national Concert statt. Entrée wie bekannt.

Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, Concert im Café national.

J. F. Braun.
J. F. Braun.

(393) **Einladung.** Zum künftigen Sonntag als den 29. d. M. ladet zum Tanz vergnügen ganz ergebenst ein
Hartenstein in Leuna.

(382) **Entbindungs-Anzeige.** Die glückliche Niederkunft meiner lieben Frau von einem gesunden und starken Mädchen beehrt sich, jedoch nur auf diesem Wege, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen

Bedra, den 18. März 1846.

Der Rent-Einnehmer **Weber**.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sr.	pf.	bis	Thlr.	sr.	pf.		Thlr.	sr.	pf.	bis	Thlr.	sr.	pf.
Weizen ...	2	12	6	bis	2	23	9	Gerste	1	7	6	bis	1	12	6
Roggen ...	1	20	--	bis	1	28	9	Hafer	--	27	6	bis	1	3	9

Suum cuique

oder:

Ehre, dem Ehre gebührt!

(Eine Erinnerung.)

Wachtmeister G. erzählt in seinem Büchlein: „Die Jäger-Schwadron des zweiten Leib-Husaren-Regiments in den Feldzügen 1813 und 1814 zur 25jährigen Erinnerung, Berlin bei Mittler. 1839.“ p. 58. wie das genannte Regiment nach der Schlacht bei Leipzig mit der einbrechenden Dunkelheit am 18. Oktober 1813 zur Verfolgung des Feindes aufgebrochen sey, um ihm in die Flanke zu fallen und möglichen Abbruch zu thun. „Diese Bestimmung, fährt er fort, hatte das ganze York'sche Corps und mar-

schirte die Nacht durch, das Regiment im starken Schritt an der Spitze. Zwischen Schkenditz und Halle machten wir eine halbe Stunde Halt und fütterten. Hierauf links abmarschirt, machten wir erst am andern Vormittage in den Gärten von Merseburg Halt und feierten hier die Schlacht bei reichlichen Genüssen. Vollauf schickten uns die Merseburger Flaschen, und wir wurden nur noch mehr lüftern, das Gewächs an Ort und Stelle zu versuchen. Es ging nun immer vorwärts in forcirten Märschen, um den Feind zu treffen, auf Weisensfels. Dann wieder und nicht vergeblich, in die Richtung auf Mücheln und von

da nach Freiburg.“ Daß aber das Regiment die Merseburger Spende nicht vergessen, geht aus einer spätern Bemerkung des Berichterstaters p. 71. seines Werkchens hervor. Nachdem nämlich einer der heißesten Wünsche des Regiments erfüllt und demselben der Anblick des majestätischen Rheins geworden, marschirte es den 30. December durch Caub und Lorch am Rhein. „In Lorch, bemerkt nun der Wachtmeister G., fanden wir wieder wechselseitiges Wohlgefallen; wir unsererseits eine stattliche, städtische Aufnahme und die Einwohner, wie es schien, Behagen an der Liebenswürdigkeit der tapfern Jäger, mit aller Bescheidenheit zu erwähnen. Eine vortreffliche Zugabe war aber der herrliche Elfer, der uns mitten in seinem Geburtslande reichlich gespendet wurde und auf den uns die Merseburger nicht umsonst lüsteru gemacht hatten.“ Uebrigens erfährt man auch aus diesem Büchlein, daß im Jahre 1831 ein Husar jenes Regiments, welches einst am 1. December 1813 bei einer Parade auf der Ebene zwischen Wiesbaden und Mainz der alte Marschall Vorwärts seinem geliebten Könige mit den Worten bezeichnete: „Ein braves Regiment, Ew. Majestät!“ — Namens Ebert, erst 65 Jahre alt, in Merseburg sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Vielleicht lebt dieser würdige Veteran noch und weiß aus jener Zeit noch Manches zu erzählen, was dem Leser dieser Blätter lieb seyn möchte zu erfahren oder ein anderer Genosse jener Zeit; der thue seinen Mund auf, ehe er ganz verstummt und erzähle. Wir werden ihm gern zuhören.

Der alte Notenseind.

Als statt der Waffen man die Noten
Geweckelt, — Anno dreizehn war's, —
Und Waffenstillstand war geboten
Zum Aerger manches Leib = Husar's:

Da ward in jenen stillen Tagen
Dem Blücher Zeit und Weile lang;
Es konnt' das Stillsteh'n nicht vertragen
Der Held, der Alles vorwärts zwang.

Das diplomatische Notenschreiben
War in der Seele ihm verhaßt;
Er dacht: „So kam's nicht länger bleiben!“
Und hat d'rauf diesen Brief verfaßt

Und ihn gesandt an jene Herren,
Die plagt der Diplomatengeist,
Die gegen Alles gern sich sperren,
Was man zu deutsch so „vorwärts“ heißt:

„Die diplomatischen Notenspoßen,
Die müßten haben nun ein Ziel,
's sei Tinte schon genug gestossen
Aus ihrem langen Federkiel.

Er konnt' es länger nicht ertragen,
Das Notenschreiben hab' kein End',
Den Takt, den werde er schon schlagen
Auch ohne Noten, daß es brennt! —“

Und bald darauf, wie wir es wissen,
Da ging es an der Kackback los,
Da hat er mit dem Schwert zerissen
Den ganzen, dicken Notensstoß,

Und hat den Takt zum Tanz geschlagen,
Wenn gleich von Noten nicht umhanzt,
Wie wir noch heut uns lassen sagen
Von Manchem, der da mit getanzt.

Charade.

Mit Eins nennt sich ein Slavensfürst,
Ber'm Zwei hüt Dich beim Tanze,
Und wenn Du's Räthseln lösen wirst,
So gibst Du ihm das Ganze.

Auflösung des Logogryphs im vorigen Stück:
Dorf. Dorf.

Künftigen Sonntag predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diacon. Simon;
Nachm. Herr Abt. Böhme.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diacon. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Getrauet: der Trompeter Schade mit Jgfr. J. D. Lippmann von hier; der Schuhmacher und Schuhverwande Batho mit Jgfr. F. W. Schulke aus Eisenburg.
Stadt. Geboren: dem Handarbeiter Hefche eine Tochter; dem Korbmachermeister Schunke eine Tochter; dem Tischlermeister Malpricht eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Winkler ein Sohn; dem Bürger und Schuhmachermeister Schmidt ein Sohn; dem Bürger und Faktor Buschmann ein Sohn. — Getrauet: der Bäckermeister J. G. D. Fuß aus Halle, mit Jgfr. A. Th. Büschel von hier. — Gestorben: der Bürger und Fischermeister J. A. Händler, 65 J. 10 M. alt, am Luftröhrenverschlag; J. Ch. Schmidt, Ehefrau des Bürgers und Schuhmachermeisters F. A. Schmidt, 42 J. 13 L. alt, im Wochenbette; M. Th. Winkler, hinterl. Tochter des Handarbeiters Winkler aus Quersurth, im 22. J. an Unterleibs = Entzündung; der Bürger und Weißgerbermeister J. Chr. Schink, 80 J. 10 M. 13 L. alt, an Altersschwäche.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Handarbeiter Schuster eine Tochter; dem Bürger und Nagelschmiedemeister Schmieder jun. ein Sohn. — Gestorben: der jüngste Sohn des Zimmermannes Bernhardt, 4 J. 6 M. alt, an Gehirnentzündung.